

Die ORGEL der St. Marien Kirche

Die heutige Orgel wurde 1929 durch die Firma Wilhelm Sauer, Frankfurt (Oder), erbaut. 2012 bis 2015 wurde das vollständige Pfeifenwerk und ein Großteil der Technik der Orgel von der Orgelbauwerkstatt Christian Scheffler, Sieversdorf, restauriert, deren Schwerpunkt auf die Rekonstruktion von mechanischen und pneumatischen Orgeln des 19. und 20. Jahrhunderts liegt. Und bei der Strausberger Orgel handelt es sich um eine elektropneumatische Traktur (die Verbindung zwischen Spieltisch und Pfeifen). Drei Manuale (Klavaturen) und ein Pedal sowie 2460 Pfeifen lassen eine große Klangbreite zu. Denn als romantische Orgel soll sie den Klang großer Orchester imitieren. Ob dies gelingt, können die Zuhörer erneut beim Orgelsommer 2022 erfahren.

Der Erlös aus den **Eintrittsgeldern 10,00 Euro (ermäßigt 8,00 Euro)** ist für die Vervollständigung der Prospektsanierung, den Einbau einer elektronischen Setzeranlage und den Austausch der nicht originalen Tonmagneten bestimmt.

noch mehr MUSIK

Samstag, 10. Juli / 16 Uhr / Kirche

Frühlingskonzert
des A-cappella-Chores Strausberg
musikalische Leitung: Zarko Bulajic

Samstag, 10. Dezember / 18 Uhr / Kirche

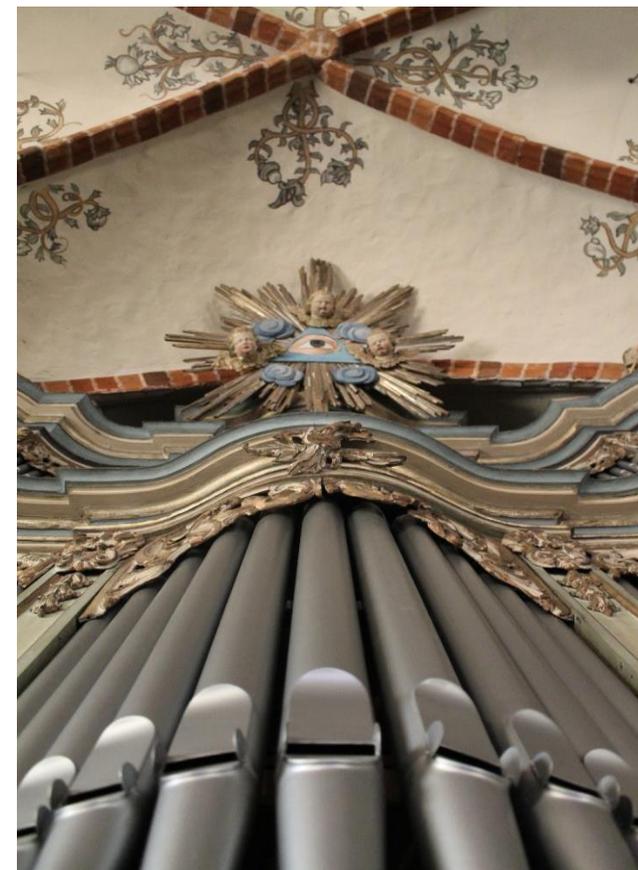
Offenes Singen
Advents- und Weihnachtslieder zu Zuhören und Mitsingen
Orgel: Andreas Wenske

Samstag, 17. Dezember / 16 Uhr / Kirche

Weihnachtskonzert
des A-cappella-Chores Strausberg
musikalische Leitung: Zarko Bulajic

Leider sind aufgrund der immer noch andauernden Situation Änderungen nicht ausgeschlossen.
BITTE BEACHTEN Sie
unsere Aushänge und die Presse

Impressum
Ev. Kirchengemeinde St. Marien Strausberg
Predigerstraße 2/3
15344 Strausberg
www.st-marien-strausberg.de



**Reihe
„Orgelsommer“
Programm 2022**

Willkommen beim
ORGELSOMMER
2022

Sonntag, 19. Juni / 16 Uhr / Kirche

Lydia Weißgerber und Reimund Böhmig, Orgel
mit Werken von Erik Satie, Oliver Messiaen,
John Bull, Heinrich Kaminski



Lydia Weißgerber

Geboren 1975 in Dresden und Kompositions- und Musiktheoriestudium in Dresden erhält 2005 den Förderpreis für junge Komponisten und Musikwissenschaftler des sächsischen Musikbundes.

Seit 2001 hat sie einen Lehrauftrag für Formenkunde und Musiktheorie-Tonsatz an der Hochschule für Musik „Carl Maria von Weber“, Dresden. Daneben arbeitet sie als freischaffende Klavier-, Kompositions- und Theorielehrerin. Sie ist Gründungsmitglied der bis heute aktiven Reihe MODUS VIVENDI in Dresden.

Reimund Böhmig

der 1936 in Stuttgart geboren wurde, an der dortigen Musikhochschule Kirchenmusik studierte, mehrere Jahre als Kantor arbeitete, engagiert sich für neue Orgelmusik.

2007 ist er ebenfalls Mitbegründer der Konzertreihe für neue Orgelmusik MODUS VIVENDI in Dresden). Seit 2015 tritt er mit dem Schlagzeuger Günter Baby Sommer auf.



Sonntag, 10. Juli / 16 Uhr / Kirche

Josefine Horn, Orgel

mit Werken von César Franck, Marcel Dupré,
Johann Sebastian Bach, Joseph Rheinberger



Josefine Horn

arbeitet als Kirchenmusikerin in Berlin. Davor in Stuttgart und Lübeck. Studiert hat sie in Esslingen und Stuttgart. Ein besonderer Focus ihrer Arbeit liegt dabei auf der Beschäftigung mit zeitgenössischer

Orgel- und Ensemblesmusik. Im Mittelpunkt des Orgelkonzerts stehen Werke französischer Komponistinnen und Komponisten vor allem aus der Zeit der Hoch- und Spätromantik, aber auch des frühen 20. Jahrhunderts, u.a. César Franck, Jeanne Desmoussieux und Louis Vierne.

Sonntag, 31. Juli / 16 Uhr / Kirche

Andreas Wenske, Orgel

Improvisationskonzert

Andreas Wenske

ist Oboist, Pianist, Cembalist, und Organist. Er studierte nach der ersten Ausbildung an der Musikschule in Görlitz an der Spezialschule für Musik in Berlin. Nach seiner Tätigkeit an der Neubrandenburger Philharmonie wirkt er heute als freischaffender Musiker in verschiedenen Kammerorchestern mit.



Seit einigen Jahren arbeitet er als Musiklehrer, Korrepetitor und Fachbereichsleiter an der Musikschule Hugo Distler in Petershagen-Eggersdorf.

Sonntag, 21. August / 16 Uhr / Kirche

Helmut Zapf, Orgel und Adrej Sukhobrus, Saxophon
mit Werken von Johann Sebastian Bach

Helmut Zapf, Jahrgang 1956, studierte Kirchenmusik in Eisenach und Halle. In dieser Zeit entstehen die ersten autodidaktischen



Kompositionen. Dazu nahm er auch an den vom Komponistenverband veranstalteten Ferienkursen für zeitgenössische Musik in Gera teil. Nach dem Studium ist er Organist und Chorleiter an der Stadtkirche in Eisenberg (Thüringen). Seit dem Abschluss seines Meisterschülerstudiums 1986 an der Akademie der Künste der DDR in Berlin arbeitet er als freiberuflicher Komponist. Er ist seit 2015 Mitglied der Akademie der Künste in Berlin und Hans-Eisler-Preisträger.

Adrej Sukhobrus ist 17 Jahre alt und lebt seit 2018 in Deutschland. Er ist Bundespreisträger im Fach Saxophon bei Jugend musiziert 2021.